



Zürich, 30. Dez. 1912

Liebe Tante!

In der Meinung, dass ~~es~~
gewiss auch interessieren wird, von meinem
weiterem Lebenslauf seit der Maturität etwas
zu erfahren, will ich Ihnen einiges erzählen.

Im November 1911, also ein
Monat nach der Maturität reiste ich nach
Bremen oder genauer nach Vegesack (Staat Bremen)
wo ich auf der Werft des Bremer Vulkan im
Schiffbau praktisch arbeitete. Zu Ostern 1912
machte ich eine Reise nach Bremerhaven, besichtigte
die Hafenanlagen und den Dampfer "George Washington".
Dann ging's nach Wilhelmshaven zur Besichtigung
des kaiserlichen Werft und des Linienschiffes
"Westfalen" des Nordsee-Geschwaders. Ich war sogar
im vorderen Panzerturm drin. Anfangs Mai 1912
reiste ich wieder nach Hause nun nach 3 wöchigen

Feiern die Referenten alle als Pontonier in
 Bregg zu absolvieren. Wie ich nun einmal
 in starker Hörnung Aukerweifen musste,
 bin mir das Tau auf der Innenseite der Finger
 die Haut ab. Es trat dann eine Infektion ein
 und musste ich 11 Tage vor Schluss ins
 Aarauer Spital, wo ich ^{am} ~~am~~ Finger wegen Paronychie
 und am linken Arm wegen Phlegmone operiert
 wurde. Drei Wochen war ich dort die Heilung ging
 recht von statten, aber nicht wie ich wünschte,
 so dass ich am 14. Aug. den Versichtstein unterschrieb
 und nach Konsultierung unseres Hausarstes am
 16. wieder nach Vegesack reiste, wo ich wieder
 2 Monate arbeitete. Der Arm ist dann doch gut
 verheilt. Von Vegesack aus machte ich auch
 eine Sonntagspause nach Helgoland. Mitte
 Oktober reiste ich über Berlin nach Danzig,
 an dessen Hochschule ich nun Schiffbau
 studiere. Über die Herbstferien bin ich nun
 nach Hause zurückgekehrt.

Die Hochschule ist noch neu (1904)
 und vorzüglich eingerichtet. Auch sind an ihr

sehr gute Professoren tätig; Männer, die
 aus der Praxis genommen sind und
 sich auch fernerhin noch praktisch
 betätigen. Nun einige Namen zu nennen
 erwähne ich Professor Schütte (Schiffbau)
 Konstrukteur des aufsteigenden Luftschiffes
 Schütte-Lanz. Föttinger (Schiffmaschinenbau)
 besitzt ca 36 Patente über Turbinen. Es
 wären noch mehrere anzuführen. Erst wollte
 ich in Berlin studieren (für Schiffbau gibt es
 nämlich nur Berlin u. Danzig) aber die Grossstadt
 hat mich gar nicht angezogen, zudem hat
 Danzig den Vorteil am Meer zu liegen oder
 wenigstens in aller nächster Nähe. Alle neuen
 deutschen Kriegsschiffe machen in der Danziger
 Bucht ihre Probefahrten. So besichtigte ich
 vor meiner Abreise den kleinen Kreuzer
 "Strassburg". Ferner ist hier die berühmte
 Schichan Waff, dann eine kaiserliche und
 noch 2 kleinere Waffern.

4.
Ich sende Ihnen noch mit diesem
Brieft 2 Photographien von mir als
Postkarte.

Auch meine herzlichsten Grüsse
zum Jahreswechsel
und wünsche ich Ihnen sowie auch an
Herr u. Frau Dr. Lehninger ein
glückliches Neujahr
Ihr Nefte

Willi Hänggi

